

SCHOOL-SCOUT.DE

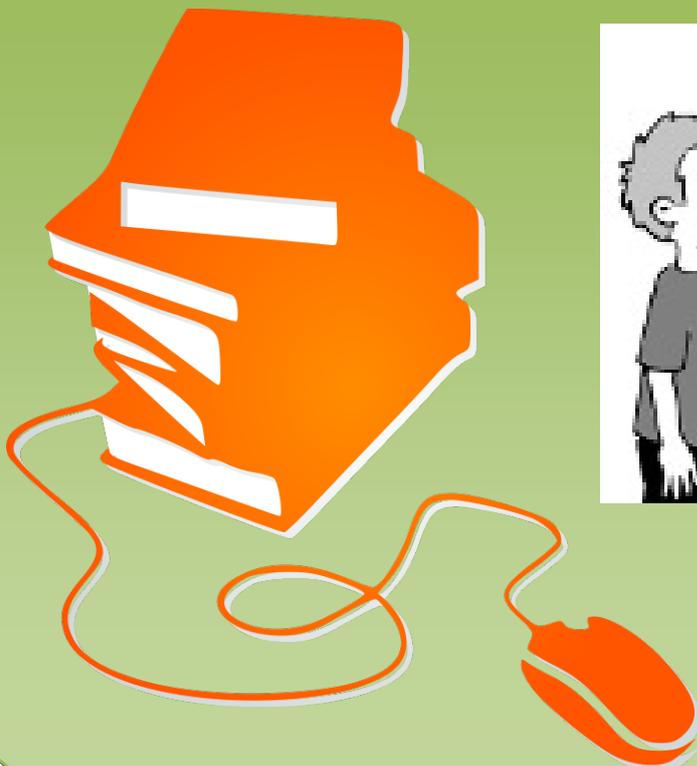
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Ich möchte bitte ein Dreieck kaufen"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



„Ich möchte bitte ein Dreieck kaufen“ – die geometrischen Formen kennenlernen und den Alltagswortschatz erweitern

Ein Beitrag von Angela Wittenberg, Fürth

Zeichnungen von Bettina Weyland, Wallerfangen

Sprache ist überall – auch im Mathematikunterricht: Am Beispiel der Arbeit mit geometrischen Formen zeigt diese Unterrichtseinheit, wie man mathematische Lerninhalte vermittelt und dabei dem unterschiedlichen Sprachvermögen der Schüler Rechnung tragen kann. Doch dabei geht es nicht nur um einen sprachsensiblen Unterricht, sondern außerdem darum, auch im Regelunterricht immer wieder Möglichkeiten zu schaffen, auf motivierende und spielerische Weise die deutsche (Alltags-)Sprache zu üben – damit Ihre Schüler nicht nur lernen, wie man die Grundformen bezeichnet, sondern auch, wie man etwas einkauft oder sich begrüßt.



„Ein rotes Quadrat bitte!“

**Mit Tipps und Materialien
zur Sprachförderung!**

Das Wichtigste auf einen Blick

Aufbau der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit umfasst eine Sequenz mit folgenden Phasen:

Einstieg: Willkommen im Laden für Roboter-
teile! – Kennenlernen der Rahmenhandlung

Erarbeitung: Einkaufen im Laden für Robo-
terteile – Erkennen und Benennen der For-
men sowie Üben eines Einkaufsgesprächs

Vertiefung: Mit Formen kennen wir uns aus! –
Erarbeiten der Formeigenschaften, Beschrei-
ben der Formen sowie Üben des Wortschat-
zes für Farben und Körperteile

Abschluss: Ich bau mit einem Roboter –
Gestalten von Bildern aus geometrischen
Formen

Dauer: 2 Unterrichtsstunden (Doppelstunde)

Klassen: 1 und 2

Lernbereiche: Geometrie (Flächenformen),
mündlicher Sprachgebrauch (Wortschatzar-
beit)

Kompetenzen: Kennenlernen der Flächen-
formen und Benennen mithilfe der Begrif-
fe „Rechteck“, „Quadrat“, „Dreieck“ und
„Kreis“; Kennenlernen und Beschreiben der
Eigenschaften von Formen mithilfe der Be-
griffe „Ecke“ und „Seite“

Anwenden von Redewendungen beim Ein-
kaufen (begrüßen, verabschieden, um etwas
bitten, sich bedanken); Anwenden des Wort-
schatzes zum Thema „Farben“ und „Körper-
teile“

Fächerübergreifend: Ein Bild aus geometri-
schen Formen gestalten (Kunst)

Warum dieses Thema wichtig ist

In unseren Klassen gibt es immer mehr Kinder, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. Diese Sprachvielfalt ist eine Herausforderung für Lehrkräfte, aber auch für die Schülerinnen und Schüler¹, und macht es immer wichtiger – so wie in dieser Unterrichtseinheit – Sprechansätze mit Fachinhalten zu verknüpfen. Um fachliche Kompetenzen auszudrücken und um diese überhaupt zu erwerben oder weiterzuentwickeln, benötigt man fachspezifische Ausdrucksweisen. Diese Fachsprache müssen die Schüler – meist auch Kinder mit Deutsch als Erstsprache – erst lernen. Hierzu leistet diese Einheit einen Beitrag, indem sie geometrische Grundbegriffe vermittelt. Doch sie geht noch weiter: Neben dem fachsprachlichen Wortschatz bietet sie verschiedene Anlässe, auch den Alltagswortschatz zu erweitern.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Ich möchte ein Dreieck kaufen – fachsprachlicher und Alltagswortschatz

Die vorliegende Einheit befasst sich mit den ebenen geometrischen Grundformen Rechteck, Quadrat, Dreieck und Kreis. Diese Formen sollen gefestigt und deren Eigenschaften mithilfe der Begriffe „Seite“, „Ecke“ und „rund“ beschrieben werden.

Es geht allerdings um mehr als um sprachsensiblen Unterricht. Denn die o. g. Fachinhalte werden mit einer Rahmenhandlung verknüpft, in der die Schüler auch ihren Alltagswortschatz erweitern, z. B. indem sie bei einem Rollenspiel Redewendungen üben wie „sich begrüßen“, „um etwas bitten“, „sich bedanken“ und „sich verabschieden“. Weitere Wortschatzfelder, die in dieser Einheit wiederholt werden, sind die Farben, gekoppelt an die Beschreibung der Formen, sowie die Körperteile im Zusammenhang mit den Robotern.

Zweitspracherwerb und Stärkung der Erstsprache

Alle Achtung vor mehrsprachigen Schülern! Stellen Sie sich vor, Sie würden als Kind in ein fremdes Land mit einer völlig anderen Sprache kommen. Auch wenn man in diesem Alter noch leicht lernt, verdienen diese Kinder unseren Respekt für ihre Leistung beim Erwerb der Zweitsprache.

Damit die Schüler unsere Sprache gut und richtig lernen, brauchen sie Sprachvorbilder. Achten Sie als Lehrkraft deshalb selbst auf eine korrekte Sprache und eine deutliche Artikulation und gestalten Sie Unterrichtssituationen – wie hier z. B. das Einkaufsspiel oder die Gruppenarbeit – so, dass immer wieder auch Schüler diese Rolle der Sprachvorbilder übernehmen können.

Außerdem ist es wichtig, viele Sprechansätze zu schaffen und die Kinder beim Sprechen nicht ständig zu verbessern. Es verlangt viel Fingerspitzengefühl, Fehler zu berichtigen, ohne zu demotivieren. Lassen Sie die Kinder z. B. vor der Klasse oder im Dialog miteinander immer frei sprechen, ohne einzugreifen. Sind Sie der Gesprächspartner, können Sie korrigieren, indem Sie einen fehlerhaften Satz noch einmal richtig wiederholen. Anders ist es bei gezielten Sprachübungen, z. B. beim Vor- und Nachsprechen, hier sind mitunter deutliche Verbesserungen nötig.

Neben dem Zweitspracherwerb sollten Kinder auch in ihrer Erstsprache und in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt werden. Sie sind nicht Menschen, die sich nicht ausdrücken können, sie sprechen nur eine andere Sprache. Es ist wünschenswert, dass sie das auch immer wieder ihren Mitschülern – und sich selbst – zeigen dürfen, z. B., indem Begriffe aus der Erstsprache in den Unterricht integriert werden (vgl. M 10).

Wie Sie das Thema vermitteln können

- Durch ein Bild werden die Schüler auf kindgerechte Weise in das Thema und die Rahmenhandlung eingeführt. Bei einem Rollenspiel „Einkauf von Roboterteilen“ erkennen und benennen sie die verschiedenen Formen und trainieren darüber hinaus Redewendungen wie *sich begrüßen* und *sich verabschieden* sowie *um etwas bitten* und *sich bedanken*.

Teil I



- Das Erkennen und Benennen der Flächenformen wird anhand von verschiedenen Spielen gesichert. In diesem Zusammenhang lässt sich auch das Wortschatzfeld „Farben“ wiederholen.
- Beim Erstellen von Steckbriefen finden die Schüler Merkmale der Formen heraus und beschreiben diese mit Begriffen wie „Ecke“ und „Seite“. Beim Tauschen üben die Kinder ebenfalls das Beschreiben der Formen sowie die Farben.
- Die Schüler gestalten Roboterbilder und wiederholen beim anschließenden Besprechen der Bilder die Formen sowie die Körperteile.
- Ein Elternbrief zur Bezeichnung der Formen ermöglicht es, die Erstsprache der Kinder in den Unterricht zu integrieren und so ihr Selbstwertgefühl zu stärken.
- Arbeitsblätter zur Festigung sowie Tipps für die Sprachförderung runden die Einheit ab.

Teil I



Welche weiteren Medien Sie nutzen können

Schader, Basil: Sprachenvielfalt als Chance. Hintergründe und 101 praktische Vorschläge für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen. Orell Füssli Verlag, Zürich 2013.

Ein sehr informatives Buch mit Ideen, Spielen und Gestaltungsaufgaben zur Förderung von Erst- und Zweitsprache sowie deren Integration.

Verlaufsübersicht

Die Schüler erkennen und benennen die Flächenformen Rechteck, Quadrat, Dreieck, Kreis und beschreiben deren Eigenschaften. Begleitend üben die Schüler Redewendungen für eine Einkaufssituation sowie den Wortschatz für Farben und Körperteile.

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	Einstieg: Betrachten des Einstiegsbildes (Laden für Roboterteile) und Austausch darüber (UG)	Tafelbild vorbereiten (vgl. M 2); M 1 auf Folie kopieren und projizieren
M 2–M 4	Erarbeitung: Erkennen und Benennen der Formen; Üben der Redewendungen für eine Einkaufssituation: – Rollenspiel: Einkaufen von Teilen für einen Roboter	M 3 und M 4 vergrößern, ausschneiden und aufhängen
M 5	– Spiele zur Sicherung	
M 6–M 9	Vertiefung: Erarbeiten der Formeigenschaften; Üben des Wortschatzes für Farben und Körperteile: – Erstellen von Steckbriefen (Benennen und Beschreiben der Formen unter Verwendung der Begriffe „Ecke“ und „Seite“) (GA) – Tauschen von Formen (Benennen und Beschreiben der Formen) (GA/UG)	Steckbriefe M 6 einmal pro Gruppe (auf DIN-A3-Format vergrößert) und M 8 im Klassensatz kopieren; M 9 auf farbiges Papier kopieren und Formen ausschneiden
M 10–M 15	Abschluss: Gestalten und Betrachten von Roboterbildern aus den Formen (EA/GA) Weiterarbeit/Übung: Arbeitsblätter zur Festigung in den Folgestunden oder als Hausaufgabe (EA)	Übungsmaterialien aus M 10–M 15 auswählen und für alle oder einzelne Schüler kopieren
M 16	Tipps zum Thema „Sprachförderung“	
Dauer: 2 Unterrichtsstunden (Doppelstunde) bis Abschlussphase		

Hinweise zu den Materialien (M 1 bis M 16)

Einstieg: Das Bild in **M 1** stellt die Ausgangssituation der Unterrichtseinheit dar. Kopieren Sie es vorab auf Folie und projizieren Sie es. Die Schüler dürfen sich frei dazu äußern.

M 2 und **M 3:** Klappen Sie dann die Tafel auf, die Sie zuvor – wie in **M 2** dargestellt – mit den Formen aus **M 3** und dem Bild eines Roboters vorbereitet haben. Das Tafelbild zu Beginn der Stunde fungiert als Kulisse für das anschließende Einkaufsgespräch. Erklären Sie den Kindern, dass es verschiedene Formen im Angebot gibt, die sie „kaufen“ können, um einen Roboter zu bauen.

Hinweis: Das Bild des Roboters zum Ausdrucken befindet sich als Zusatzmaterial auf CD 45.

M 4: Erarbeiten Sie unter Zuhilfenahme der Bilder die Redewendungen für das Einkaufen. Vergrößern und kopieren Sie sie und hängen Sie sie ggf. an die Tafel (vgl. **M 2**). Nicht abgebildet ist in **M 4** das Bezahlen. Die Kinder dürfen hier einfach so tun, als ob sie dem Verkäufer bzw. der Verkäuferin (Lehrkraft) Geld in die Hand legen.

Nun darf ein Schüler nach dem anderen an die Tafel „in den Laden“ kommen und sich eine geometrische Form seiner Wahl kaufen. Die Bilder aus **M 4** können dabei als Hilfsmittel genutzt werden. Das Einkaufen läuft nach folgendem Schema ab:

Der Schüler begrüßt die Verkäuferin. Diese fragt, was der Schüler möchte. Das Kind beschreibt möglichst genau die Form, die es kaufen will (Größe, Farbe und evtl. auch schon geometrische Form). Im Zweifelsfall fragt die Verkäuferin nach. Wenn der Schüler die gewünschte Form bekommt, bedankt er sich, gibt der Verkäuferin fiktives Geld in die Hand und beide verabschieden sich voneinander.

Hinweis: Es ist ratsam, zuerst ein paar Schüler dieses Einkaufsgespräch führen zu lassen, die gut Deutsch sprechen, damit Kinder mit Sprachschwierigkeiten den Ablauf verstehen und die Redewendungen schon einmal gehört haben. Achten Sie aber auch darauf, dass leistungsschwächere Schüler nicht zu spät an die Reihe kommen, da sonst die Auswahl der Formen evtl. schon zu begrenzt ist und die Kinder es schwerer haben, eine Form richtig zu benennen und zu beschreiben. Scheuen Sie sich nicht vor häufigen Wiederholungen. Dadurch, dass ein Kind nach dem anderen einkauft, prägen sich die Sätze leichter ein.

M 5 stellt Spielideen vor, die zur Wiederholung der geometrischen Formen, auch in den folgenden Tagen, immer wieder in den Unterricht eingebaut werden können. Das erste Spiel „Bewegte Formen“ sollten Sie einsetzen, nachdem die Schüler eine Form im Laden für Roboterteile ausgesucht haben. Das Spiel dient dann als Übergang zu der bei **M 6** beschriebenen Gruppenarbeit, weil sich am Ende die Kinder entsprechend ihrer Formen in Gruppen begeben.

M 6 und **M 7:** In Gruppen erarbeiten die Schüler nun die Eigenschaften ihrer jeweiligen Form. Wenn nötig, klären Sie vorab die Begriffe „Ecke“ und „Seite“. Jede Gruppe füllt für ihre Form den Steckbrief aus **M 6** aus (Vorlage vorab auf DIN-A3-Format vergrößern). Immer ein Kind pro Gruppe kommt anschließend nach vorn und stellt die Merkmale der jeweiligen Form vor. Die Steckbriefe werden dann an die rechte innere Seitentafel geklebt (vgl. **M 3**). **M 7** enthält Tipps für die Gruppenarbeit.

M 8: Nach der gemeinsamen Erarbeitung mit **M 6** und **M 7** dient dieses Arbeitsblatt nun der individuellen Sicherung der Formeigenschaften. Jeder Schüler erhält eine Kopie von **M 8**, trägt die jeweiligen Merkmale der vier Formen ein und heftet diese Mini-Steckbriefe ab oder klebt sie in sein Heft.

M 9: Anschließend werden die bislang verwendeten Formen (von der Tafel) eingesammelt und jede Gruppe erhält „ihre“ Form in verschiedenen Größen und Farben (dafür **M 9** vorab auf farbiges Papier kopieren und die Formen ausschneiden). Mit diesen kleinen Formen sollen später Roboterbilder gestaltet werden. Weil dabei alle vier verwendet werden sollen, müssen die Kinder ihre Formen untereinander tauschen. Beim Tauschen gilt die Regel: Die Schüler sollen erklären, welche Form sie haben, und welche Form sie dafür eintauschen wollen, z. B.: „Ich habe ein blaues Dreieck und möchte bitte einen gelben Kreis.“ Stummes Tauschen ist dagegen nicht erlaubt.

Teil I



Sprache fördern!

Sprache fördern!

Tipp: Das Tauschen können Sie nicht nur zur Wiederholung der Formen und Farben nutzen, sondern dabei auch einige Redewendungen aus der Einkaufssituation vom Anfang der Stunde wieder aufgreifen, indem die Schüler bewusst „Ich möchte bitte ...“ oder „Danke“ verwenden. Auch das Grüßen lässt sich einbauen: Die Kinder gehen in der Klasse umher und sprechen ihren potenziellen Tauschpartner an. Vor dem eigentlichen Tausch begrüßen sie sich, danach verabschieden sie sich.

Abschluss: Mit den Formen, die sie „ertauscht“ haben (und ggf. weiteren, die Sie zur Verfügung stellen), gestalten die Schüler abschließend das Bild eines Roboters. Dabei können sie Formen aufkleben und, wenn nötig, auch zeichnerisch ergänzen. Wer möchte, kann weitere Motive hinzufügen: ein Haus für den Roboter, einen Baum, ein Tier usw.

Die fertigen Bilder werden an der Innentafel befestigt und gemeinsam betrachtet. Auch hierbei sollten Sie die Schüler zum Sprechen auffordern, indem Sie die Roboter beschreiben lassen.

Tipp: In diesem Zusammenhang bietet es sich an, die wichtigsten Körperteile zu wiederholen. Das ermöglicht auch sprachschwachen Kindern, die Roboter zu beschreiben oder Vorlieben auszudrücken, z. B.: „Mir gefällt der Roboter mit dem grünen Kreis als Kopf, weil ...“

Teil I



Sprache fördern!

Möglichkeiten der Weiterarbeit

M 10 können Sie Kindern mit nach Hause geben, in deren Familie eine andere Sprache gesprochen wird. Die Wörter, die von den Eltern notiert wurden, können Sie auf Karten drucken oder aufschreiben und zu den Formen mit den deutschen Fachbegriffen hängen.

M 11 bis M 15 sind Übungsblätter zum Wiederholen der Formen in den Folgestunden oder als Hausaufgabe. In M 11 bis M 13 geht es vorrangig um das Erkennen und Benennen der Formen, in M 14 sollen diese auch gezeichnet und in M 15 Muster erkannt und zeichnerisch fortgesetzt werden.

Um auch hier die Sprache einzubeziehen, ist es wichtig, dass die Kinder ihre Arbeitsergebnisse vorstellen und sich darüber austauschen.

Tipp: M 12 eignet sich, um neben den Formen auch die Körperteile zu wiederholen.

M 16 enthält Tipps für Lehrkräfte, die Schüler mit einer anderen Erstsprache in der Klasse haben.

Sprache fördern!

Sprache fördern!

Materialübersicht

- M 1 Willkommen im Laden für Roboterteile! – Einstiegsbild ☺
- M 2 Im Laden für Roboterteile – Tafelbild ☺
- M 3 Im Laden für Roboterteile – Formen für die Tafel ☺
- M 4 So sagt man – Redewendungen beim Einkaufen (Text/Bild) ☺
- M 5 Springen, stapeln, suchen – mit Spielen die Formen wiederholen ☺
- M 6 Steckbrief für unsere Form (Arbeitsblatt)
- M 7 So klappt es gemeinsam – Regeln für die Gruppenarbeit (Text/Bild) ☺
- M 8 Mein Mini-Steckbrief (Arbeitsblatt) ☺
- M 9 Jetzt wird getauscht – Formenkarten ☺
- M 10 Wie heißt das in Ihrer Sprache? – Elternbrief ☺
- M 11 Wie viele Rechtecke hat Robofix? (Arbeitsblatt) ☺
- M 12 Roboter-Ratespiel (Arbeitsblatt) ☺
- M 13 Formen-Bingo (Spiel) ☺
- M 14 Formen-Sudoku (Arbeitsblatt) ☺
- M 15 Bunte Muster mit Formen (Arbeitsblatt) ☺
- M 16 So gelingt Sprachförderung im Unterricht – Tipps für Lehrkräfte ☺

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Ich möchte bitte ein Dreieck kaufen"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

